

Planungsunternehmen kann vor Abschluss aller Arbeiten angeblich die Baufirmen nicht bezahlen

Prater-Vorplatz steht vor einem Finanzdebakel

Weiter Wirbel um den neuen Prater-Vorplatz. Jetzt wird ums Geld gefeilscht.

Leopoldstadt. Die Wiener haben den im Mai eröffneten Prater-Vorplatz – das neue Eingangstor in den Wurstelprater – bereits gut angenommen. Lokale mit Schanigärten locken zahlreiche Gäste. Doch hinter den Kulissen rumort es gewaltig. Das „in arge finanzielle Nöte geratene“ Pla-

nungsunternehmen *Explore 5D* könne einige Rechnungen mit den Baufirmen nicht begleichen, behauptet die grüne Planungssprecherin Sabine Gretner. Fatal, denn manche Gebäude am Prater-Vorplatz seien zumindest im Innenausbau noch nicht fertiggestellt.

Explore 5D-Geschäftsführer Martin Valtiner wollte sich dazu nicht äußern: „Ich muss Fristen einhalten,

am Mittwoch erfahren Sie mehr.“ Gretner meint zu wissen warum: „Mit den bauausführenden Firmen wird derzeit über Preisnachlässe verhandelt, zudem müssen einige Baufehler ausgebessert werden.“

Das größte Bauunternehmen am Platz, die *Strabag*, weiß jedoch nichts von Gesprächen. „An uns ist noch niemand herantreten und deswegen werden wir uns

derzeit auch nicht zu etwaigen Preisnachlässen äußern“, sagt die *Strabag*-Sprecherin Nicole Ziegler.

Die Kreditgeber, die für *Explore 5D* das Projekt zwischenfinanziert haben, bleiben noch gelassen, derzeit suche man nach Lösungen. „Wenn *Explore 5D* pleite geht, dann auf Kosten vieler kleiner Baufirmen, die ihr Geld nicht bekommen“, fürchtet Gretner. (mic)



Der neue Prater-Vorplatz ist fast fertig, doch jetzt fehlt angeblich das Geld.